

Landshuter Zeitung

Niederbayerisches Heimatblatt für Stadt und Land · Rottenburger Anzeiger

Nummer 18 / Ausgabe A

Heinrich Seuse, Hartmut – Montag, 23. Januar 2017 – Menno Simons

1,50 € / B 4427 A

LOKALES

Neujahrsempfang
der Gemeinde Neufahrn
mit 300 Besuchern **14**

REGIONALES

Erster Studententag zur
Neuevangelisierung
im Bistum Passau **10**

DIE SEITE DREI

Rettungskräfte suchen
in Italien fieberhaft nach
Lawinen-Überlebenden

WIRTSCHAFT

G20-Minister sind für eine
sparsamere Wassernutzung
in der Landwirtschaft **6**

SPORT

Drei Siege für deutsche
Biathleten beim
Weltcup in Antholz **37**

Trump beginnt unter weltweiten Protesten Arbeit als Präsident

Neuer US-Staatschef hebt Gesundheitsreform Obamas auf und streitet über Besucherzahl bei Amtseinführung

Washington/München. (dpa) Nach Protesten gegen ihn und begleitet von einer Fehde mit den Medien geht Donald Trump in seine erste Arbeitswoche als US-Präsident. Zuvor hatte er mit einer aggressiven Antrittsrede Schockwellen um die Welt gesandt. Innenpolitisch unterstrich er seine Entschlossenheit zum radikalen Wandel mit ersten Schritten zur Aufhebung der Gesundheitsreform seines Vorgängers Barack Obama.

In einer seiner ersten Amtshandlungen unterschrieb Trump eine Anordnung, die auf eine Abschaffung der Versicherungspflicht für alle hinauslaufen könnte. Von Trump und seinen Republikanern versprochener Ersatz für „Obamacare“ ist aber nicht in Sicht.

Für Montag und die kommenden Tage sind weitere Erlasse Trumps zu erwarten, für die der Präsident den Kongress nicht braucht. Ihre Stoßrichtung dürften die Themen Mauerbau zu Mexiko, Grenzsicherheit generell und Handel sein.

Nachrichtlich beherrscht wurde der Sonntag von Trumps eskalierender Auseinandersetzung mit den Medien. Er beschuldigt sie, böswillig die Zuschauerzahlen bei seiner Vereidigung zu niedrig dargestellt zu haben.

In diesem Zusammenhang sprach er bei einem Besuch bei der CIA von einem „fortlaufenden Krieg“ mit den Medien, die sich gegen die neuen Anschuldigungen verwarren und Trump seinerseits direkt wissenschaftliche Verbreitung von Unwahr-

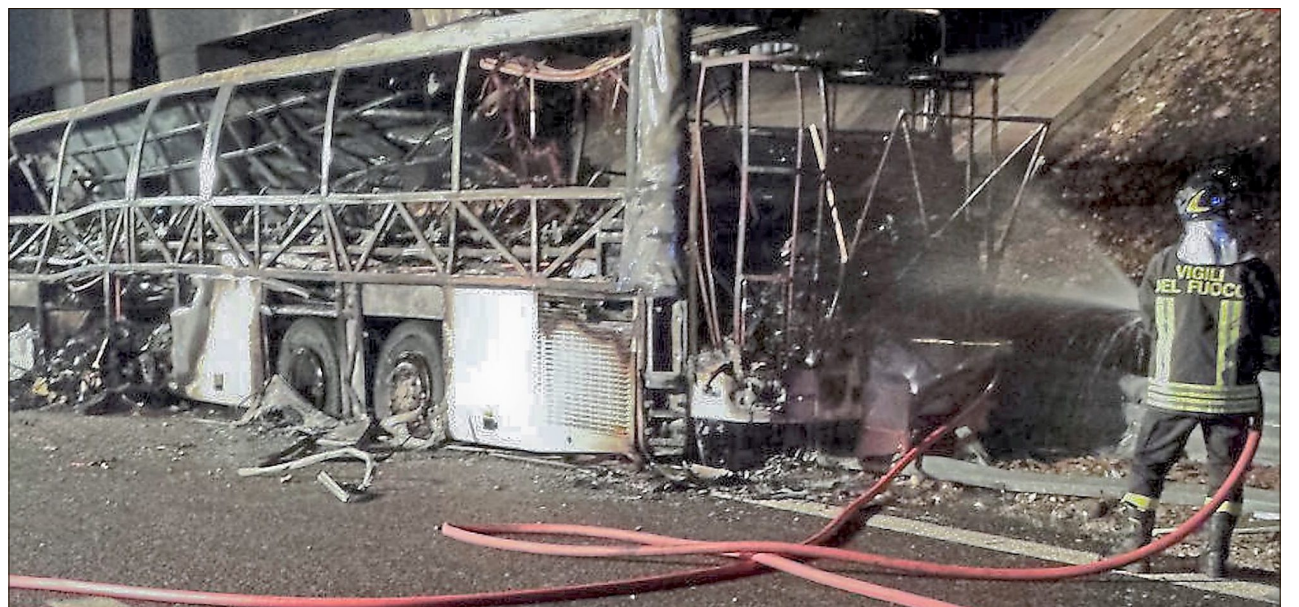
heiten vorwarfen. Trumps Sprecher Sean Spicer schlug im Weißen Haus in die gleiche Kerbe. Er ging so weit, den Medien mit Konsequenzen zu drohen, wenn sich nichts ändere.

Vergleichende Luftaufnahmen kurz vor den Vereidigungen belegen, dass die Besucherzahl bei Obamas Amtseinführung 2009 viel höher gewesen war. Spicer nannte die Bilder manipulativ. Trump habe „das größte Publikum angezogen, das es jemals bei einer Inauguration gegeben hat“.

Am Samstag hatte es in den USA, aber auch im Ausland, Proteste gegen den neuen Präsidenten mit anscheinend insgesamt Millionen Teilnehmern gegeben. Allein in Washington versammelten sich Hunderttausende zu einer der größten Demonstrationen in den USA seit Langem. Noch größer, auf 750.000 Menschen, wurde die Menge in Los Angeles geschätzt. In New York waren es 250.000.

Hohe Zahlen wurden auch von Anti-Trump-Kundgebungen in London und Paris gemeldet. Die Demonstranten forderten die Wahrung von Menschen- und Bürgerrechten und traten gegen Hass und Intoleranz ein. Kleiner waren Veranstaltungen in Berlin, Frankfurt, München und Heidelberg. In München zogen rund 600 Menschen vom US-Generalkonsulat friedlich bis in die Innenstadt. Der offizielle Ableger der Demokratischen Partei für im Ausland lebende US-Amerikaner, „Democrats Abroad“, hatte zu der Demonstration aufgerufen.

► Seite 4/Kommentar Seite 2



FEUER UND TOD AUF DER RÜCKREISE AUS DER SKIFREIZEIT: Bei einer verheerenden Buskatastrophe in Norditalien sind mindestens 16 Menschen gestorben. Weitere 13 Insassen des ungarischen Reisebusses wurden schwer verletzt, wie Polizeikommandant Girolamo Lacquaniti sagte. Der Bus mit Schülern zwischen 15 und 19 Jahren sowie mehreren Lehrern kam am Freitagabend kurz vor Mitternacht bei Verona von der Autobahn ab, krachte gegen einen Pfeiler und ging dann in Flammen auf. (Foto: Feuerwehr Italien/Ansa/AP/dpa) ► Seite 3

Die Mehrheit entscheidet

Planspiel „Landtag“ gastiert an Mittelschule und Berufsschule

Ergoldsbach/Landshut. (bm) Politik besser verstehen und einen Einblick in das Arbeitsleben von Landtagsabgeordneten erhalten – diese Ziele politischer Bildung verfolgt das Planspiel „Der Landtag sind wir!“ des Centrums für angewandte Politikforschung (CAP) im Auftrag des Bayerischen Landtags. Mit 34 Schülern der Mittelschule Ergoldsbach ist diese Spielidee am Freitag umgesetzt worden. Dazu schlüpfen die Schüler in die Rollen von Landtagsabgeordneten und arbeiteten in Fraktions-, Ausschuss- und Plenarsitzungen wie echte Politiker. Als Thema hatten sich die Schüler Jugendkriminalität ausgesucht. In einer kleinen Talkrunde konnten die Mädchen und Buben zum Abschluss des Planspiels Abgeordnete aus dem Bayerischen Landtag befragen. Wer politische Entscheidungsprozesse live nachspielen kann, lernt als junger Erwachsener, wie Demokratie prak-



Wie sind Sie in die Politik gekommen und warum? Diese und ähnliche Fragen beantworteten die Politiker bei der Abschlussfragerunde. (Foto: bm)

tisch funktioniert, waren die Landtagsabgeordneten voll des Lobes für das Planspiel, das vom Landtag für alle Schularten kostenlos angeboten wird.

Heute findet das Planspiel an den Beruflichen Schulen in Landshut-Schönbrunn statt. 59 Schüler beschäftigen sich dabei mit dem Thema Videoüberwachung.

WETTER

Heute



-7 | -11

Morgen



-5 | -8

Ausführliches Wetter ► Seite 10

Rätsel ► Seite 12

TV-Programm ► Seite 22

Kindernachrichten ► Seite 31

Internet: www.idowa.de

Anzeigenservice • 08781/2009840



Vertriebsservice • 0871/8502410

BER wird auch 2017 nicht eröffnet

Technische Probleme mit dem Brandschutz am Berliner Hauptstadtflughafen

Berlin. (dpa) Neues Desaster für den Berliner Hauptstadtflughafen BER: 25 Jahre nach Beginn der Planungen wurde die Eröffnung zum wiederholten Mal verschoben. Wegen neuer technischer Probleme mit dem Brandschutz im Terminalgebäude hebt auch 2017 kein Flieger ab. Das teilten Flughafenchef Karsten Mühlenfeld und Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller (SPD) am Samstag mit. Müller, der seit etwa eineinhalb Jahren Chef des BER-Aufsichtsrates ist, geht nunmehr davon aus, dass der mindestens 6,5 Milliarden Euro teure Flughafen 2018 in Betrieb geht. Nach den Worten Mühlenfelds sollen die Konsequenzen der neuerlichen Verschiebung bei der nächsten Aufsichtsratssitzung am 7. Fe-

bruar beraten werden. Müller sieht die Geschäftsführung in der Pflicht, dabei Klartext zu reden. Zudem sei eine Runde mit beteiligten Firmen im Roten Rathaus geplant, mit denen die Zusammenarbeit „wieder nicht funktioniert“ habe. „Wir werden in den nächsten zwei Wochen größere Sicherheit haben, wo wir stehen.“ Müller forderte die BER-Geschäftsführung auch auf, noch im ersten Quartal zu sagen, welchen konkreten Eröffnungstermin sie nun anpeilt. Der Aufsichtsrat wolle sich nicht länger hinhalten lassen. „Wir brauchen mal einen Termin“, sagte Müller. Das sei für die Planungssicherheit wichtig, etwa der Fluggesellschaften.

Ursprünglich sollte der drittgrößte deutsche Airport 2011 öffnen. In-

zwischen wurde der Termin etwa ein halbes Dutzend Mal vertagt. Der neue Aufschub geht nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur auf Probleme bei rund 1200 Türen im BER zurück, die neu verkauft werden müssen. Denn wenn sie im Brandfall nicht ordnungsgemäß schließen, ist keine ausreichende Entrauchung möglich. Zudem gibt es möglicherweise noch Umbauebedarf an der Sprinkleranlage.

„Nach den neuen Erkenntnissen, über die ich Ende vergangener Woche Vertreter der Anteilseigner informiert habe, ist das damit verbundene Risiko für eine Eröffnung des BER in diesem Jahr zu hoch“, sagte Mühlenfeld am Samstag der dpa. Die neuerliche Verzögerung hatte sich schon länger angedeutet.

Europas Rechte stimmt sich auf Wahljahr ein

Koblenz. (dpa) Nach dem Amtsantritt von US-Präsident Donald Trump sehen sich Europas Rechtspopulisten im Aufschwung. Bei einem großen Auftakttreffen fürs europäische Wahljahr am Samstag in Koblenz formulierten sie einen eigenen Machtanspruch. Jedoch sahen sie sich Protesten ausgesetzt: Rund 5000 Demonstranten gingen gegen die AfD, den französischen Front National, die österreichische FPÖ und die niederländische Wilders-Partei auf die Straße. In Europa stehen im Frühjahr Wahlen in den Niederlanden und Frankreich und im Herbst in Deutschland an. Die AfD-Vorsitzende Frauke Petry sagte vor rund 1000 Teilnehmern, in den USA habe Donald Trump „einen Weg aus einer Sackgasse“ gewiesen – und „genauso wollen wir das für Europa tun“. ► Seite 5/Kommentar Seite 2